

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Gerold Ludwig Meyer von Knonau, 1848
[o.D. (Spätwinter 1848, nach 11.02.1848)]

Laßberg, Joseph von

Meersburg, 1848 [o.D. (Spätwinter 1848, nach 11.02.1848)]

[urn:nbn:de:bsz:31-366954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366954)

Hochverehrter Herr und Herr!

Ich bin in der beantwortung Ihres letzten briefes bei der ~~beantwortung~~ handschrift
 von Nungarts Episcopatus Constantiensis stehen geblieben, und hätte Ihnen
 mirer besten und gewiß hochzeiten darth ab, für das freundschaftliche
 anerkennt: die herausgabe desselben zu besondern; allein, mir schienen
 die gegenwertigen zücklaccu si hierzu nichts weniger als günstig zu sein!
 in der Schweiz würde sich schwerlich ein verleger zu diesem werke finden;
 in Deutschland erwartete man, nach dem ungerathenen vorgehange der
 Schweiz, denselben Spectakel, den die Helvetischen Jacobiner gemacht haben,
 binnen kurzer zeit und dann den Krieg. Durandi bello, silenti stupore!
 Nur Fr Zürcher boctie habe den müß, auch unter dem donner der
 geschütze, zusammen und so schon fachen herauszugeben, als
 die mir in Ihrem briefe angekündigt haben. das ist schon und
 groß, und manet mich an das Florazische: Tufcum & toracum, propositi
 Virum &c. &c. Also mit der herausgabe des Nungartischen manets, wollen
 wir noch eine weile warten und ich ersuche Sie, mein hochverehrter Herr
 und Freund! mir dasselbe wieder auf die alte Jagobertsburg am
 Bodensee, zurückzusenden. alle auslagen, die Sie damit gehabt haben,
 bitte ich mir à tergo zu bemerken, oder noch besser, nachzunehmen.
 Bründel hätte ich vergessen zu sagen: daß der Nungartische codex, noch
 zur Einsicht und benutzung von mir aus ganz und gar zu diensten
 Sie gebraucht davon gemacht haben: doch fürchte ich, doch's auf
 nächsten frühling, wie der Schweiz, vuller weniger ruhig und
 sicher für diese handschrift werden Rotten und solche dann
 um besten in den gewölben der alten Jagobertsburg liegen
 mochte!

Bis hieher hatte ich geschrieben, noch immer krank; aber gestern abends
erignete sich in meiner alten Burg etwas, was ich lieber nicht erlebt hätte.
Major Georledor von Seinsgg), der seit nur als 20 Jahren unter meinem Dach,
diesseits und jenseits des Bodensees, das Gastrecht genießt, kam vor etwa
3. Wochen, nach Entlassung aus seiner Gefangenschaft zu Bern, über Neuenburg,
Dijon und Basel, als exul propter Chirpam, zu mir hieher.